

„A Musi und a Gsang, wiad da Zeit niamois z'lang“

Eine Betrachtung der musikalischen Entwicklung
im H.- u. Vtrv „Osterglocke“ Bogen

Hans Schedlbauer



Vorweg sei gleich gesagt, dass das ursprüngliche Vorhaben des Autors, die musikalische Entwicklung im Verlaufe der 60-jährigen Geschichte des Vereins in einem einzigen Artikel darzustellen, relativ schnell aufgegeben wurde. Ein solches Vorhaben braucht einerseits genügend Zeit und andererseits auch eine gewisse Sorgfalt in der Recherche, um allen Entwicklungen Rechnung zu tragen. Zudem würde eine solch umfassende Darstellung schlicht und einfach den Umfang des Bogener Trachtenkalenders sprengen.

Der Autor hat sich deshalb hier darauf beschränkt, die Anfänge der musikalischen Entwicklung im Verein zu beschreiben.

„Ohne Muse geht nix“

Dass ein Trachtenverein, der es sich zudem auch in der Satzung zur Aufgabe gemacht hat, Volkstanz, Volkslied und Volksmusik zu pflegen, nicht ohne die entsprechende Musik auskommen kann, erklärt sich eigentlich von selbst. Man braucht Musik zudem als Marschbeglei-

tung für Umzüge und als Beiwerk für allerlei gesellige Vereinsveranstaltungen. In den Gründungsjahren des Vereins, ab dem Jahre 1952, beschränkte sich die Musikpflege allerdings mehr darauf, für die jeweilige Veranstaltung geeignete, bereits vorhandene, Musikgruppen zu engagieren oder für Tanzproben einen „Vereinsmusikanten“ zu beauftragen. Dabei gab es aber auch schon zu der damaligen Zeit Vereinsmitglieder, die ein Musikinstrument beherrschten. Selbst Musik gemacht wurde allerdings kaum bis nie und selbst gesungen wurde eigentlich nur in geselliger Runde. Bis zum Jahre 1960 spielte bei den öffentlichen Veranstaltungen des Vereins (Faschingsbällen, Heimatabenden, usw.) die damals sehr bekannte Blaskapelle Karl Sagstetter. Diese war auch Festkapelle bei der Fahnenweihe des Vereins und wurde in den Protokollberichten stets als „Vereinskapelle“ bezeichnet. Später spielte

häufig die Blaskapelle Helmbrecht (Festkapelle beim Gautrachtenfest 1972 in Bogen), gelegentlich die „Felsnstoaana“ (Kapelle Schötz) aus Elisabethszell oder auch die Blaskapelle aus Kollnburg. Als Vereinsmusikanten fungierten meist Hans Helmbrecht sen. und Alois Fuchs. Nach dem frühem Tod von Kapellmeister Hans Helmbrecht sen. bei einer Auslandstournee der Blaskapelle Helmbrecht in Frankreich im Jahre 1971 übernahm sein Sohn Hans Helmbrecht jun. mit seiner Quetschn kurzzeitig die Funktion des Vereinsmusikers.

Nach der „Wiedergründung“ der Kinder- und Jugendgruppe im Jahre 1966 bahnte sich dann aber eine erste kleine Wende an. Beim Einlernen der ersten Volkstänze spielte nämlich der frühere Vorstand Max Simmel mit seiner Mundharmonika auf. Leider gibt es aus diesen Anfangszeiten kein entsprechendes Bildmaterial in den Archiven des Vereins.



Hans Helmbrecht mit Akkordeon im Duett mit Hans Schedlbauer sen. mit der Zither (12.08.1972)



Hans Hartl

BAUNTERNEHMEN

Frammelsberg 7 • 94327 Bogen
Telefon 09962/564 • E-Mail: hanshartl@gmx.net

Neubauten • Umbauten • Renovierung • Pflasterarbeiten

**Beratung und Qualität aus Meisterhand
seit 40 Jahren!**



Auto Service

**Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.**

www.tuev-sued.de

TÜV SÜD – auch in Bogen!

TÜV SÜD Service-Center Bogen

Straubinger Straße 20
Telefon 09422 8299291

TÜV SÜD Auto Service GmbH

TÜV®



Flötenduo 1970 (Rosi Sagstetter, geb. Klein, Hans Schedlbauer jun.)

Der leider viel zu früh verstorbene Jugendleiter Helmut Klein und der damalige 2. Vorstand Hans Schedlbauer sen. hatten in den folgenden Jahren ein verstärktes Augenmerk auf die Förderung der Volksmusik im Verein und insbesondere auch in der Kinder- und Jugendgruppe.

Eine „Nikolausfeier“ der Kinder- und Jugendgruppe, die auch gleichzeitig die Weihnachtsfeier des Hauptvereins ist, steht bald auf dem Terminkalender des Vereins. Es werden zum ersten Mal gemeinsam bekannte Advents- und Weihnachtslieder gesungen und bereits im Jahre 1970 ist auf einer solchen Feier erstmals eine vereinseigene Musikgruppe zu hören. Ein Flötenduo, von Hans Schedlbauer sen. auf der Zither begleitet.



Trio Schedlbauer (von links: Hans Schedlbauer sen.; Elli Schedlbauer, Hans Schedlbauer jun.)



Saitentrio 1971 (Georg Loibl, rechts und Hans Schedlbauer jun., links)

Und die Entwicklung blieb nicht stehen. Bereits im Jahr darauf kam eine weitere neue Gruppe hinzu: Ein Saitentrio mit Zither und zwei Gitarren.

Und wie man an dem Instrument im Vordergrund des Bildes bereits erahnen kann, wurde das musikalische Repertoire der Veranstaltung durch weihnachtliche Stücke auf dem Akkordeon weiter bereichert. Akkordeonspielerin war damals Bärbel Fries, geb. Dachauer.

Am 12.8.1972 trat bei der Nachfeier zum Niederbayerischen Gautrachtenfest, das am 1. u. 2.7.1972 zum 20-jährigen Jubiläum in Bogen stattgefunden hatte, zum ersten mal das „Trio Schedlbauer“ in der Öffentlichkeit auf.



Mädchendreigesang 1972

Buchhandlung

Brigitte Winklmeier

Stadtplatz 42 · 94327 Bogen
Tel. 09422/402721 · Fax 09422/402722
www.buch-bogen.de



Brillen ...

Sportbrillen ...

Sonnenbrillen ...

Kontaktlinsen ...

vergrößernde Sehhilfen ...



... man sieht
den Unterschied!

Optik Dykiert

www.optik-dykiert.de

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr

14.00-18.00 Uhr

Sa. 9.00-12.00 Uhr

Stadtplatz 26 · 94327 Bogen

☎ (09422) 805046 · Fax (09422) 805048



MODER Lebensmittel *aktiv für alle!*

OSSERSTR. 14, 94327 BOGEN

TEL: 09422 80 51 88

Bei der Vereinsweihnachtsfeier des Jahres 1972 traten gleich zwei neue Gruppierungen ans Licht der Öffentlichkeit. Ein Mädchendreigesang (hier sind dem Autor leider nur die Mädchennamen erinnerlich: von links: Irmgard Klein, Manuela Hafner und Gabi Böhm), wiederum von Hans Schedlbauer sen. auf der Zither begleitet, präsentierte sich mit klaren Stimmen und schönen Volksweisen.

Die zweite neue Gruppierung war die „Bogener Stubnmusi“. Die „Bogener Stubnmusi“ war eine Erweiterung des oben schon genannten „Trios Schedlbauer“ um Georg Loibl an der Gitarre.

Die „Bogener Stubnmusi“ existierte mit einigen wenigen Wechseln (Franz Herrmann, Kontrabass und Christa Schedlbauer, Hackbrett) 20 Jahre lang und spielte dabei auf allen möglichen Vereinsveranstaltungen, aber auch bei den verschiedensten öffentlichen Anlässen oder Feierlichkeiten anderer Vereine. Bei der „Altbairischen Weihnacht“ 1992 hatte sie ihren letzten öffentlichen Auftritt.



„Bogener Stubnmusi“ 1972



Das war aber nicht die einzige Veränderung im Jahr des 20-jährigen Vereinsjubiläums. Es gab ein Akkordeontrio, bestehend aus Bärbel Fries, geb. Dachauer, Manfred Dachauer und Lore Auer und es wurde mit allen Musikern auch gemeinsam musiziert und gesungen.



Mädchengesangsgruppe 1973

(von links: Sabine Staudinger, Manuela Hafner, Edith Mirwald, Irmgard Klein, Ute Kersch)

Wieder ein Jahr später und wieder zur Weihnachtszeit gab es weitere Veränderungen in der „Musikszene“ des Vereins. Im Rahmen einer Weihnachtsfeier des BRK für die Bogener Senioren, die vom Trachtenverein gestaltet wurde, trat zum ersten Mal eine neuformierte Mädchengesangsgruppe auf. Begleitet wurden die Sängerinnen von Edith Baumeister, geb. Mirwald, auf der Zither.

Und auch die „Bogener Stubnmusi“ wurde um zwei Flötenspieler (Sabine und Jörg Haseneier) erweitert.



„Bogener Stubnmusi“ mit Flötenduo 1973



Bachstraße 16
94327 Bogen

Malermeister
Florian Pacher

Tel.: 0 94 22 / 80 64 81
Mobil: 01 71 / 71 34 36 4
www.malerbetrieb-pacher.de



Ausführung sämtlicher Malerarbeiten !

- Vollwärmeschutz
- Fassaden
- Schmucktechniken

Auto-Service Leonhard

Kfz.-Meisterbetrieb

Tel. 09422 - 6582

Reparatur · Wartung · TÜV · AU · Glasreparaturen

Reifendienst · Unfallinstandsetzung

bürocenter niemeier



Besuchen Sie unser Ladengeschäft in der

Straubinger Str. 6, 94327 Bogen

oder unsere Internetseite www.buerocenter-niemeier.de

Alles für die Pflege daheim:

- + Inkontenzversorgung auch auf Rezept
- + Pflegehilfsmittel auf Pflegekasse
- + Kompressionsstrümpfe und Bandagen nach Maß

Apotheke Holzner
Bahnhofstraße 9-11
94327 Bogen

Telefon: 09422 / 1677
0800 / 1677000
Fax: 09422 / 5323



www.apotheke-holzner.de



„Altbairische Weihnacht“

Der bisherige Veranstaltungsort der vereinsinternen Weihnachtsfeier, das Nebenzimmer unseres Vereinslokales „Heuwischer Hof“, wurde für die Feier bald zu klein und es musste nach einer Lösung gesucht werden. Der damalige Jugendleiter hatte dann die Idee, die bisher interne Vereinsveranstaltung herauszuholen aus dem kleinen Kreis und die musikalische Vielfalt der Kinder- und Jugendgruppe und das Können der einzelnen Musikgruppen einer breiten Öffentlichkeit aufzuzeigen.

Dies war die Geburtsstunde der „Altbairischen Weihnacht“.

Eine richtungweisende Idee, wie sich bald herausstellen sollte. Dass man damit auch den Nerv der Zeit getroffen hatte, zeigte sich bereits bei der ersten „Altbairischen Weihnacht“ am 21.12.1974 am vollbesetzten Saal des Heuwischer Hofes in Bogen. Schnell wurde die Veranstaltung über die nächsten Jahre zu einem Markenzeichen des Vereins und stand für die gute Jugendarbeit und gelebte Brauchtumpflege. Die „Altbairische Weihnacht“ ist auch nach mittlerweile 40 Jahren noch immer das musikalische Aushängeschild des Vereins. Sie zeigt das musikalische Leistungsspektrum im Verein auf und hat sich im kulturellen Leben der Stadt Bogen fest etabliert.

Gestaltet wurde diese erste „Altbairische Weihnacht“ nur von den Mitgliedern selbst. Das waren einerseits die schon vorher genannten Musik- und Gesangsgruppen, die „Bogener Stubnmusi“, das Akkordeontrio und die Mädchengesangsgruppe, aber auch ein neugegründetes Flötenquintett zeigte sein Können.

Schon bei dieser ersten Veranstaltung wurde eine frühere in der Gesellschaft verankerte Tradition wieder aufgegriffen und es wurden die „Herbergssuche“ als



Flötenquintett (von links: Jörg Haseneier; Christa Schedlbauer, geb. Heigl; Hermine Eckl, geb. Heinrich; Rosi Sagstetter, geb. Klein und Sabine Haseneier)

Singspiel (Renate Hofmeister, geb. Stadler; Hans Schedlbauer jun.; Georg Loibl) und ein Hirtenspiel (Renate Hofmeister, geb. Stadler, Ulrike Häusler, geb. Stadler; Bettina Hecht; Robert Kubitschek; Ludwig Heigl; Franz Herrmann) aufgeführt. Zudem wurden die Musik- und Liedbeiträge durch Gedichtvorträge aufgelockert. Bereits von der ersten „Altbairischen Weihnacht“ an war es auch üblich, dass der jeweilige Bogener Kaplan und später dann der jeweilige Stadtpfarrer mit besinnlichen und einführenden Worten die Besucher auf das Ereignis der Heiligen Nacht hinführte.

Dass man in Sachen Brauchtumpflege aber noch viel zu lernen hatte, zeigt ein Blick auf das Programm des Jahres 1975. Dieses zeigt, dass in der Veranstaltung auch die unterm Jahr von Mitgliedern der Jugendgruppe gebildete „Jugendkapelle“ als Pausenfüller auftrat. Die Jugendkapelle setzte sich anfangs zusammen aus zwei Akkordeons (Bärbel Fries, geb. Dachauer und Lore Auer), elektrischer Gitarre (Hans Schedlbauer jun.), E-Bass (Georg Loibl) und



WIESENHOF

PRIVATHOF
Geflügel



DONAUTAL
Geflügelspezialitäten
ZN der Lohmann & Co. AG
Postfach 1152 94322 Bogen
Hofweinzier 20 94327 Bogen
Tel.: 09422/8520-0
Fax. 09422/8520-112

Podologische Fachpraxis

Med. Fußpflege • Wundexperten ICV • Kassenzulassung für Diabetiker

- Spangenbehandlung bei eingewachsenen Nägeln
- verdickte Nägel • Hühneraugen • Pilznägel • Hornhaut

Eva & Jutta Mosandl

94327 Bogen • Straubinger Straße 2 • 09422/2201
Termine nach Vereinbarung



Die Ambulante
Krankenpflege Daheim



Elfi Altschäffl

Großlintach 35 · 94327 Bogen
Tel. 09422/8051 13
Fax 09422/8051 14
E-Mail: elfi.altschaeffl@gmx.de

- ◆ qualifiziertes Personal
- ◆ individuelle Pflege
- ◆ Versorgung nach den gesetzlichen Richtlinien
- ◆ unbürokratische Erstversorgung
- ◆ 24 Stunden persönliche Bereitschaft

einem Schlagzeug (Franz Fleischmann). Zudem wechselten sich im zweiten Teil der Veranstaltung unter anderem die Flötengruppe mit „Wie lustig ist's im Winter“ ab mit der Volkstanzgruppe, die die „Marschierpolka“ und die „Sternpolka“ tanzten. Dazwischen spielte die Stubnmusi den „Barti-Landler“ und die Akkordeongruppe ließ sich mit den Stücken „Wochenend und Sonnenschein“, „Rosamunde“ und „Mohikana Shalali“ hören. Unmittelbar gefolgt von dem gemeinsam gesungenen Schlussslied: „Stille Nacht, heilige Nacht“. Diese kleinen Anfangsschwierigkeiten wurden aber bereits schon in den nächsten Jahren korrigiert und bereits bei der „Altbairischen Weihnacht“ des nächsten Jahres erklangen keine Stimmungslieder mehr und die Veranstaltungen ab dem Jahr 1978 zeigten ein sehr brauchumsorientiertes und besinnliches Programm ohne Volkstänze.

Nun sieht es fast so aus, als würde sich das musikalische Leben des Vereins nur auf die Weihnachtszeit und die „Altbairische Weihnacht“ konzentrieren. Dem ist beileibe nicht so, aber die „Altbairische

Weihnacht“ war und ist immer wieder die Triebfeder und der Ausgangspunkt für viele musikalische Entwicklungen im Verein. So waren und sind die an der Weihnachtsfeier beteiligten Gruppen auch unter dem Jahr aktiv. Sie gestalteten und bereicherten mit Erfolg verschiedenste profane und auch kirchliche Veranstaltungen, und das nicht nur mit dem Trachtenverein als Ausrichter einer Festlichkeit, sondern auch bei unterschiedlichsten Veranstaltern. Sie waren aktiv bei Heimatabenden, Ehrenabenden und Jubiläumsfeierlichkeiten in Bogen und im ganzen Landkreis und der Stadt Straubing, bei Faschingsveranstaltungen, bei Alternachmittagen, bei Muttertagsfeiern, bei Konzerten im Krankenhaus, bei Kirchenkonzerten, beim alljährlichen Kreisjugendsingen, bei Garten- und Sommernachtsfesten, beim Bogener Altstadtfest, bei Advents- und Weihnachtsfeiern der verschiedensten Vereine oder auch bei interkulturellen Folkloreaabenden.

Es folgen auszugsweise einige Bilder zu den oben genannten Aktivitäten:



Kreisjugendsingen 1976 im Saal des Heuwischer Hofes
Die „Brandberger Buam“ zusammen mit den aus der früheren Jugendkapelle hervorgegangenen „Bavaria Boys“ (von rechts: Franz Fleischmann; Hans Schedlbauer jun.; Josef Fuchs; Georg Loibl)



Jugendkapelle Erstbesetzung Jan. 1974 (von links: Georg Loibl; Lore Auer; Bärbel Fries, geb. Dachauer; Hans Schedlbauer jun.; Franz Fleischmann)



Flötengruppe des Vereins 1977 bei einem Heimatabend (von links: Hermine Eckl, geb. Heinrich; Sabine Haseneier, Anette Haseneier, Jörg Haseneier)



Tanzmusik ca. 1978 (von links: Georg Loibl, Manfred Dachauer, Hans Schedlbauer jun.)

Das Jahr 1978 brachte dann eine besondere Neuerung.

Auf Initiative des damaligen Jugendleiters Helmut Klein erklärte sich das Vereinsmitglied Rektor Josef Groß bereit, uns bei der

Gründung eines Vereinschores zu unterstützen. Rektor Groß fungierte als Übungsleiter, trat aber nie als Dirigent in Erscheinung. Anfangs war der Chor gemischt mit Jugendlichen und Erwachsenen, Frauen und Männern, und die Sängerinnen und Sänger waren froh, wenn die Lieder sauber zweistimmig gesungen werden konnten. Es wurden vorwiegend bodenständige Volkslieder gesungen. Begleitet wurde der Chor von Hans Schedlbauer sen. auf der Zither und Hans Schedlbauer jun. auf der Gitarre.



(Vereinschor 1978)

Die Gruppe entwickelte sich aber sehr schnell und der dreistimmige Gesang wurde bald zur regelmäßigen Aufführungspraxis. Der Chor entpuppte sich auch als gutes Sänger- und Musikantenreservoir. Aus ihm bildeten sich bald ein Frauengesang, ein Kinderchor und ein Mannergesang heraus.

Über die Jahre hat sich der Vereinschor zu einem hervorragenden Gesangsensemble entwickelt, das auch schwierigere Werke der Volksmusik und der Kirchenmusik beherrscht. Er wirkt bei Heimatabenden mit oder brilliert bei der „Altbairischen Weihnacht“. Einen großen Umfang nahmen und nehmen die zahlreichen musikalischen Umrahmungen von Gottesdiensten ein. So sang

der Vereinschor bei Gottesdiensten unter anderem in Bogen, Straubing, Schwarzach, Regen, Niederalteich, Pfakofen, Langdorf, aber auch schon im Dom zu Arco. Im Jahr 2006 hat der Chor mit einigen Musikgruppen des Vereins sogar eine eigene Musik-CD mit einer Marienmesse aufgenommen.

Über die verschiedenen weiteren Musik- und Gesangsgruppen des Vereins (z.B. den „Bogener Frauengesang“, den „Mannergesang“, die „Hackbrettmusi“, die „Flederwisch-Saitenmusik“, die „Heuwischer-Klarinettenmusik“, die „Querstreicher“, das „Blechbläserquartett, die „Arco-Musi“ oder die Blaskapelle „Tanzblech“) soll in einem Fortsetzungsartikel im nächsten Jahr berichtet werden.



Aktionsnetz Straubing-Bogen

vhs
Volkshochschule
Straubing-Bogen

Landkreis
Straubing-Bogen
Tradition und Zukunft

<http://aktionsnetz.vhs-bildungszentrum.de>

Ein Projekt der Volkshochschule mit dem Referat für Wirtschaftsförderung
und den Unternehmen im Landkreis Straubing-Bogen.